

## **Gemeinderatssitzung Luterbach vom 29. August 2016**

Die erste Sitzung nach den Sommerferien war hauptsächlich den Themen Gemeinderatsorganisation 2017-2021, dem alten Kraftwerk Schölller und diversen anderen Geschäften gewidmet.

### **Ressort Hochbau, Altes Kraftwerk Schölller**

Der Bauverwalter, Berndt Schultis, berichtet über den Stand des Baus auf dem ehemaligen Schölllerareal. Auf dem Gelände befindet sich noch ein einziges Gebäude von damals, nämlich das Turbinenhaus 2 von Anno 1903. Im und um das Gebäude befinden sich die historischen technischen Installationen.

Der Grundstückseigentümer möchte der Gemeinde die alte Turbine schenken. Daraufhin wurde durch die Gemeinde und dem Kanton untersucht, ob das Gebäude erhaltenswert sei. Die Denkmalpflege befürwortet das Vorhaben. Das Gebäude weist jedoch einen Sanierungsbedarf von ca. CHF 90'000.00 welches zur Hälfte von der Denkmalpflege übernommen würde. Die Credit Suisse würde auch einen Teil der Sanierung übernehmen. Gründe für den Erhalt sind: Ausbau des Lehrpfades am Emmenkanal, Luterbach war früher ein Bauerndorf, der Beginn der Industrialisierung hat dort stattgefunden, 5000 Personen waren zu Spitzenzeiten dort tätig und die Firma war Triebfeder für das Dorfwachstum. Ausserdem handelt es sich beim Riemenantrieb um hochinteressante Technik. Hans Rothenbühler und Urs Nussbaumer befürworten das Vorhaben und knüpfen an den Erfolg des Dieselmuseums. Urs Rutschmann äussert sich kritisch dazu, er findet die Kosten zu hoch und stellt die Notwendigkeit in Frage. Bei der Abstimmung sind 6 Räte dafür bei einer Ablehnung und einer Enthaltung.

### **Ressort Planung/Umwelt, Polizei- und Videoreglement**

Der Rat diskutierte die erste Lesung des Polizei- und Videoreglements. Als Vorlage diente dasjenige Reglement von Rechterswil. Die Diskussion im Rat war kurz und betraf vor allem das Thema Datenschutz bzw. das Löschen von Daten sowie einige Textpräzisierungen. Michael Ochsenbein findet die Videoüberwachung nicht ideal und auch nicht verhältnismässig. Die Anpassungen an den Reglementen werden nun vorgenommen und dem Gemeinderat wieder präsentiert.

### **Ressort Planung/Umwelt, Planungszone Bachacker**

Luterbach verfügt über viel Bauland für Industrie und Gewerbe. Jedoch nicht für Wohnnutzung. Zum heutigen Zeitpunkt ist der Bedarf für Gewerbeflächen am Bachacker in Frage gestellt. Das räumliche Teilleitbild Arbeiten misst dem Gebiet keine Bedeutung als Arbeitsstandort zu. Insgesamt hat sich der Fokus der zukünftigen Entwicklung des Gebietes hin zu einer Wohnnutzung verlagert. Dem Immissionschutz kann aufgrund verbesserter technischer Möglichkeiten heutzutage anderweitig als mit einer Mischzone Rechnung getragen werden. Demzufolge soll nun der Gemeinderat für die Dauer von max. 5 Jahren eine Planungszone erlassen und die öffentliche Auflage umgehend durchführen. Mit Biogen haben sich die Voraussetzungen verändert, und damit konnte man nicht rechnen, so Michael Ochsenbein. Das Vorhaben wurde im Rat einstimmig genehmigt.

### **Ressort Verwaltung, Gemeinderatsorganisation 2017-2021**

Im Dezember 2015 haben die Luterbacher und Luterbacherinnen entschieden, eigenständig politisch agieren zu wollen. Für eine intakte Dorfpolitik braucht es aktive und motivierte Einwohner und Einwohnerinnen. Schon seit längerer Zeit sind Schwierigkeiten im Dorfleben zu verzeichnen. Das Interesse an Politik war noch nie so tief wie heute. Die jüngste Entwicklung ist die Auflösung der Ortspartei SP. Der Gemeinderat hat sich deshalb an Klausuren nach Lösungen beraten. Dabei soll der Gemeinderat von aktuell 9 auf 19 Mitglieder und Mitgliederinnen erhöht werden. 9 sollen die GRK bilden und Ressortverantwortung tragen. Die restlichen 10 Personen sollen vor allem strategisch helfen und Projekte vorantreiben. Im Rat wurde anschliessend viel diskutiert. Hans Rothenbühler und Urs Rutschmann finden, dass es heute schon schwierig ist, Leute zu mobilisieren, Geschweige denn noch weitere 10 Personen dafür zu finden.

Der Tenor der meisten Gemeinden ist eine Reduktion der Räte und Luterbach soll nun einen neuen Weg einschneiden? Ausserdem besteht die Angst nach einer 2-Klassen-Gesellschaft und die einen seien nicht genug nah am Geschehen. Urs Nussbaumer sieht mit diesem erweiterten Gremium eine Schwächung der heutigen Kommissionen. Erich Hermann und Alexander Magno hingegen finden den Ansatz gut und glauben an die Chance für etwas Neues und an das Engagement der Luterbacher Bevölkerung. An der Schlussabstimmung entschied die Stichstimme von Initiant Michael Ochsenbein, dass man nun die Erweiterung des Gemeinderates weiterverfolgt. Jetzt müsse etwas gehen und ein Ruck muss durch das Dorf gehen... so seine Worte. Der Volksentscheid wird an einer ausserordentlichen Gemeindeversammlung gefällt werden.

### **Weitere Beschlüsse und Informationen in Kürze:**

- 6 Gesuche von Debitorenforderungen (Steuererlasse) wurden unter Ausschluss der Öffentlichkeit behandelt. Es gab 4 Erlasse und 2 Abweisungen.
- Der Rechenschaftsbericht des Kindergartens und der Primarschule wurde zur Kenntnis genommen.
- Die Abrechnung für die Sanierung des Flachdaches bei der neuen Turnhalle wurde einstimmig bewilligt.
- Das alljährliche Gesuch der Strümpfli-Zunft, zur Unterbrechung des BSU-Buskurs am Fasnachtsnachmittag DO 23.2.17 zwischen 14.30 – 16.00h, wurde einstimmig bewilligt.
- Frau Marion Zaugg wurde einstimmig zur Feuerwehroffizierin im Grad eines Leutnants befördert.
- Zur Klärung des Bedarfes an Tagesstrukturen soll eine Arbeitsgruppe zur Ermittlung des Bedarfes eingesetzt werden. Dieses Vorgehen wurde vom Gemeinderat einstimmig verabschiedet.
- Die Vertretung des Gemeinderates an Anlässen wurde klar definiert und einstimmig bewilligt.
- Beat Jeker verlässt die Baukommission aufgrund des Wegzuges aus der Gemeinde. Seine Demission wurde einstimmig bewilligt. Neu wurde Pascal Jacomet ebenfalls einstimmig an seiner Stelle gewählt.
- Der Gemeinderat bewilligte nach kurzer Diskussion einstimmig einen Beitrag von CHF 10'000.00 für die Sanierungsarbeiten in den Räumen der reformierten Kirche, damit dort der Religionsunterricht zukünftig stattfinden kann.
- Die Beschwerde gegen die Verkehrsmassnahme an der Nordstrasse wurde auf die letzte Terminmöglichkeit verschoben.
- Urs Nussbaumer orientierte über die Anhörung der Gemeinde in Sachen Gas- und Prozesswasser der Firma Biogen. Die Gasleitung wurde redimensioniert. Die Anhörung wurde im Gemeinderat ohne Bemerkungen bewilligt und zu Händen des Kantons verabschiedet.
- Der Beitrag für die Pro Senectute wurde im Rat lange diskutiert. Die einen sind für eine Beibehaltung, andere wollen den Betrag vorsichtshalber aufgrund des Budgets verkleinern und andere möchten den Budget-Besprechungstag abwarten. Der Antrag von Urs Rutschmann, wonach der Beitrag am Budgettag definiert werden soll, wurde mit 4 zu 2 Gegenstimmen, bei 2 Enthaltungen, bewilligt.

Raimondo Oliva, Luterbach  
Gemeinderatsberichterstatter